

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brauerei Heinrich Fels GmbH Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-219022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219022)



BRAUEREI **HEINRICH FELS** KARLSRUHE
G · M · B · H

Im Jahre 1841, als man im Süden der Stadt Karlsruhe das Gelände für den Bahnhof der neuen Eisenbahn absteckte, hat der aus Gernsbach stammende Bierbrauer Heinrich Fels I. in der Blumenstraße eine Hausbrauerei mit einer Schankwirtschaft eingerichtet. Der aus seiner ersten Ehe stammende Sohn Heinrich Fels II. hat im väterlichen Betrieb das Brauerhandwerk erlernt und nach dem Tode seiner beiden Eltern noch ein Jahrzehnt lang dort gearbeitet. Dann hat er sich durch den Kauf der Geigerschen Brauerei in der Kronenstraße 44 selbständig gemacht. Die mit dem neuen Betrieb verbundene Schankwirtschaft „zum Kronenfels“ lieferte dem wagemutigen jungen Unternehmer einen wesentlichen Teil der Mittel zur Abzahlung und Weiterführung der übernommenen Brauerei. Durch Fleiß und gute Berufskennntnisse konnte er seinen Kundenkreis bald ausweiten. Die Karlsruher Stadtgeschichte berichtet, daß er im Jahre 1874 schon 12 291 hl Bier erzeugte.

In der Kronenstraße wurde das Bier unter schwierigen Verhältnissen hergestellt. Die zur Verfügung stehenden Räume waren sehr beschränkt und ließen eine weitere Ausdehnung des Betriebes nicht zu. Dem Zuge der Zeit folgend, verlegte Heinrich Fels II. beginnend mit dem Jahre 1878 seinen Betrieb stückweise in das westliche

Vorgelände der Stadt Karlsruhe. Er erwarb damals das Grundstück an der Kriegsstraße, auf welchem sich jetzt die Brauerei befindet. Nacheinander erstanden die Gebäude, welche heute noch auf dem neuen Betriebsgrundstück zu sehen sind, soweit sie nicht den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges zum Opfer fielen. Eine grundlegende Neuerung brachte die Einrichtung der von dem Ingenieur Linde konstruierten neuen Eis- und Kühlmachine, durch welche das im allgemeinen aus den Gewässern in der Umgebung von Karlsruhe herbeigeschaffte, in frostfreien Wintern aber vom Grindelwaldgletscher stammende Natureis ersetzt werden konnte.

Nach dem ersten Weltkriege ist die Brauerei in der Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf die Familie des Gründers übergegangen. Es wurde zur Familientradition erhoben, daß die Erträge des Betriebes in erster Linie zur technischen Verbesserung der Einrichtung verwendet werden sollen. An dieser Tradition hat die Familie bis zum heutigen Tage festgehalten. Die Zeitspanne seit der Währungsreform wird ganz von diesem Grundsatz beherrscht, und es ist zu hoffen, daß die rasch fortschreitende Beseitigung der durch den zweiten Weltkrieg hervorgerufenen Schäden die Grundlage schaffen wird für die Erhaltung und weitere Ausbreitung des guten Rufes des Felsbieres als Bier des Kenners.

F E L S B I E R



K A R L S R U H E